1. September 2016

Umfrage: Welches Bundesland macht die beste Kulturförderpolitik in Deutschland

Aufruf zur Abstimmung auf www.kulturrat.de

Berlin, den 01.09.2016. Kulturpolitik liegt zuvörderst in der Verantwortung von Kommunen und Ländern. Jedes Bundesland sieht sich vor spezifischen kulturpolitischen Herausforderungen und ist zuständig für die eigene kulturelle Entwicklung. Doch wie gestaltet sich die Kulturförderpolitik in den 16 Bundesländern in der Praxis?

Vor eineinhalb Jahren hat der Deutsche Kulturrat gemeinsam mit dem kulturpolitischen Reporter **Peter Grabowski** und dem freien Journalisten **Sven Scherz-Schade** eine Reihe zur Kulturpolitik der Bundesländer in der Zeitung Politik & Kultur aus der Taufe gehoben, um genau dieser Frage nachzugehen. Die Antworten sind so unterschiedlich ausgefallen, wie der kühle Norden, der bergige Süden, der bevölkerungsreiche Westen und der sonnige Osten der Republik eben sind.

Verschaffen Sie sich einen Überblick über die Kulturpolitik der 16 Bundesländer, lesen Sie die detaillierten Berichte über die Landeskulturpolitik und stimmen Sie im Anschluss ab: Welches Bundesland macht die beste Kulturförderpolitik? Ist es Baden-Württemberg, Bayern, Berlin, Brandenburg, Bremen, Hamburg, Hessen, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Saarland, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Schleswig-Holstein oder Thüringen?

Der Geschäftsführer des Deutschen Kulturrates und Herausgeber von Politik & Kultur, **Olaf Zimmermann**, sagte: „Die Länder haben das Sagen in der Kulturförderung in Deutschland. Deshalb haben wir uns alle 16 Bundesländer in den letzten eineinhalb Jahren angeschaut und über sie berichtet. Jetzt sind Sie an der Reihe, welches Land macht nach Ihrer Ansicht die beste Kulturförderpolitik in Deutschland? Lesen Sie die Berichte und stimmen Sie ab!“

Die Umfrage läuft von heute, dem 1. bis zum 22. September auf: www.kulturrat.de.

Am 23. September wird der Sieger bekannt gegeben – auf dass er kulturpolitische Strahlkraft habe!

Copyright: Alle Rechte bei Deutscher Kulturrat